

Kongress „Medizin und Gesellschaft“ 2007 in Augsburg Clinical Documentation Challenge (CDC)

Vorabinformation

Der Schwerpunkt der CDC 2007 liegt auf der möglichst kompletten Abbildung von Dokumentations- und Kommunikationsvorgängen im Zusammenhang mit der operativen Versorgung von Patienten. Dazu gehören

- Präoperative Vorgänge im Rahmen der OP-Planung wie Patientenaufklärung und deren Dokumentation, Terminplanung, Bettenplanung, Prämedikation und deren Dokumentation.
- Perioperative Vorgänge wie OP-Steuerung und flexible Weiterführung der Saalplanung am OP-Tag inklusive der Personaleinsatzplanung, Dokumentation aller relevanten OP- und Anästhesiezeiten, Anästhesiedokumentation, Dokumentation der postoperativen Schmerztherapie und Datenübergabe an die nachfolgende Intensiv- oder Normalstation.
- Die postoperative Dokumentation mit Dokumentation und Übermittlung von DRG- oder Zusatzentgeltrelevanten Prozeduren und Maßnahmen, mit Befund- und eigentlicher OP-Dokumentation.
- Die für das erfolgreiche OP-Management notwendigen Auswerte- und Übersichtsfunktionen, beispielsweise Saalnutzungszeiten, Prozessdaten wie Anaesthesia-Controlled-Time oder Surgery-Controlled-Time nach Saal und Fachabteilung, Auswertung von Materialverbrauch, Personalbindungszeiten etc.

Aufgrund der vergangenen CDC-Tagungen und der bekannten gesetzlichen/organisatorischen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass die hier beschriebene Problemstellung insgesamt bekannt sein dürfte. Der vorzuführende Behandlungsverlauf wird etwa 3 Wochen vor Tagungsbeginn bekannt gemacht.

Die Präsentationszeit beträgt pro Firma voraussichtlich ca. 45 Minuten incl. Diskussion. Dabei verbleiben etwa 30 - 35 Minuten für das eigentliche Szenario. Die Präsentation erfolgt parallel an 2 Arbeitsplätzen mit je einem eigenen Beamer, so dass verschiedene Arbeitsplätze, z.B. OP-Anmeldung => OP-Planung in direktem Wechselspiel gezeigt werden können. Für die Präsentation erwarten wir wie gewohnt eine realitätsnahe und flüssige Vorführung in der gegebenen kurzen Zeit. Dies setzt voraus, dass jede Firma ein vorbereitetes System mit mindestens drei fertig eingerichteten und mit Patienten belegten Stationen unterschiedlicher Fachrichtungen sowie eine OP Umgebung mit mehreren OP-Sälen, zugeordnetem Personal und einer üblichen Vorbelegung für 3 OP-Tage mitbringt. Ferner sollten im System im Hinblick auf später durchzuführende Auswertungen ausreichend alte Patienten- und OP-Daten (inklusive ordnungsgemäß dokumentierter und abgeschlossener alter Operationen) vorhanden sein.

Mit besten Grüßen

Thomas Bürkle
Carl Dujat
Stefan Janssen

Rainer Röhrig
Christof Seggewies
Jürgen Stausberg